



Vorlage Nr.: V1620/17
Datum: 24.04.2017

Vorlage

Beratungsfolge

Dienstberatung des Oberbürgermeisters		nicht öffentlich	zur Information
Ältestenrat		nicht öffentlich	zur Information
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	1. Lesung (federführend)
Ausschuss für Kultur und Tourismus		nicht öffentlich	beratend
Integrations- und Ausländerbeirat		öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit (Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen)		nicht öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Zuständig: Der Oberbürgermeister

Gegenstand:

Maßnahmepakete zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses zu "Dresden.Respekt"

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt das vorliegende Konzept für das Projekt „Dresden.Respekt“.
2. Der Stadtrat gibt Mittel in Höhe von 500.000 Euro entsprechend der Begründung zur Vorlage zur Umsetzung des Konzeptes im Haushaltsjahr 2017 frei. Gegebenenfalls notwendige Verschiebungen der veranschlagten Kosten für die einzelnen Maßnahmen werden innerhalb dieses Finanzrahmens gebilligt.

bereits gefasste Beschlüsse:

V1334/16 (SR/032/2016)

Finanzielle Auswirkungen/Deckungsnachweis:**Investiv:**

Teilfinanzhaushalt/-rechnung:

Projekt/PSP –Element:

Kostenart:

Investitionszeitraum/-jahr:

Einmalige Einzahlungen/Jahr:

Einmalige Auszahlungen/Jahr:

Laufende Einzahlungen/jährlich:

Laufende Auszahlungen/jährlich:

Folgekosten gem. § 12 SächsKomHVO Doppik

(einschließlich Abschreibungen):

Konsumtiv:

Teilergebnishaushalt/-rechnung:

Produkt:

10.100.11.1.2.09

Kostenart:

42910000

Einmaliger Ertrag/Jahr:

Einmaliger Aufwand/Jahr:

500.000 Euro

Laufender Ertrag/jährlich:

Laufender Aufwand/jährlich:

Außerordentlicher Ertrag/Jahr:

Außerordentlicher Aufwand/Jahr:

Deckungsnachweis:

PSP-Element:

Kostenart:

Werte der Anlagenbuchhaltung:

Buchwert:

Verkehrswert:

Bemerkungen:

Begründung:

"Wir müssen über die Demokratie nicht nur reden – wir müssen wieder lernen, für sie zu streiten." Diese Worte wählte der neue deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier aus gutem Grund für seine Antrittsrede. Soziale Spaltung und gesellschaftliche Ausgrenzungsprozesse lassen alte Sicherheiten und das Vertrauen in demokratische Strukturen und ihre Vertreter schwinden. Die gesellschaftliche Bindungs- und Integrationskraft von Stadtgesellschaften, Parteien und Kirchen scheint zu erodieren. Hinzu kommt die immer stärker werdende Digitalisierung der Gesellschaft. Die durch das Internet völlig neu vernetzte Welt sowie die neu geschaffe-

ne virtuelle Realität hat auch die Demokratie und die öffentliche Meinungs- und Willensbildung nachhaltig beeinflusst.

Anfangs wurde dies als demokratisierende Wirkung des Internets und der sozialen Medien gepriesen, konnten doch bislang unterrepräsentierte Gruppen sich unter autoritären Regimen verbünden, bot sich die Unabhängigkeit von Ressourcen großer Organisationen. Heute sehen wir aber auch die andere Seite der Medaille: Durch die Möglichkeit der schnellen Vernetzung von Gleichgesinnten, die Verbreitung von Fake News oder auch dem hohen Mobilisierungsgrad, haben die sozialen Medien das Potential die Polarisierung der Gesellschaft zu verstärken und Extremismus zu fördern.

Dresden ist seit 2015 eine besondere Bühne für die Wandlungsprozesse, steht damit aber nicht allein. Nicht nur in Dresden, sondern überall in Deutschland und Europa, wird die große Herausforderung für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung sichtbar, die nur ausgehend von den Kommunen wird bewältigt werden können. Denn: die Städte sind von den oben erwähnten Entwicklungen ganz unmittelbar betroffen. Migration, politische Extremismen und soziale Verwerfungen bringen Konflikte mit sich, die in Städten auf engem Raum ausgetragen werden. Hier wird der Vertrauensverlust in Politik, in eine funktionierende Demokratie, in Parteien konkret.

Auch die Ergebnisse des Sachsen Monitors (vgl. Ergebnis-Bericht des Sachsen Monitor 2016, veröffentlicht am 22. November 2016) spiegeln solch kritische Entwicklungen wieder:

- Die größten Sorgen der Sachsen sind die Zunahme der Gegensätze zwischen Arm und Reich (84 Prozent) und das Verlorengelassen des gesellschaftlichen Zusammenhalts (72 Prozent).
- Die überwiegende Mehrheit (83 Prozent) hält die Demokratie für eine gute Regierungsform, aber nur knapp über die Hälfte der Sachsen sind mit der Funktionsweise der Demokratie in Sachsen (56 Prozent) und in Deutschland (51 Prozent) in der Praxis zufrieden.
- Der Wunsch nach mehr Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Prozessen fällt deutlich höher aus als die tatsächliche Bereitschaft zur Beteiligung.
- Zu den fünf am wichtigsten eingeschätzten Problemen zählen die Sachsen: Asylpolitik/zu viele Ausländer/Überfremdung, Arbeitslosigkeit/Wirtschaftsförderung, Sorge um steigenden Rechtsradikalismus und Ausländerfeindlichkeit und Bildung/Lehrermangel sowie Sicherheit und Kriminalität.

Ein neuer Dialog über unsere gemeinsamen Werte ist gefragt, der Austausch fördert, Begegnungen der verschiedenen gesellschaftlichen Milieus ermöglicht, die Beteiligungsmöglichkeiten transparent macht und mögliche Lösungswege mit entwickelt, ohne jedoch dabei den Anspruch zu erheben, das Patentrezept für den Umgang mit den gesellschaftlichen Problemen und Entwicklungen bereits gefunden zu haben.

Vielfältig wurden bereits wertvolle Impulse von den Beteiligten der Stadtgesellschaft gesetzt. Ergänzend sollen unter Würdigung des Beschlusses der Haushaltssatzung 2017/2018 zum Projekt „Dresden.Respekt“ und beginnend im Jahr 2017 seitens der Stadtverwaltung nachfolgende Aktivitäten in Ergänzung zu bereits bestehenden und fortlaufenden Programmen (z.B. Wir entfalten Demokratie. Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden.) unternommen werden.

Veranstaltungen:

- **10. Juni 2017: „Offenes Rathaus. Mitmachen. Mitreden. Mitbestimmen“:** Die Stadtverwaltung zeigt ihre Arbeitsweise, öffnet ihre Räume und schafft Begegnungsräume zwischen Milieus und Subkulturen an jenem Ort, der symbolisch als zentraler Versammlungsort für die Einwohnerschaft Dresdens gilt: Das Rathaus. Beginnend mit dem Tag des offenen Rathauses 2016 soll ab 2017 eine Tradition der Offenheit von Politik und Verwaltung begründet werden, symbolisch festgemacht an einem jährlichen Tag des offenen Rathauses. Das Oberthema für 2017 soll „Beteiligung und Begegnung“ sein, beispielhaft festgemacht an den zwei großen zukunftsorientierten Prozessen Kulturhauptstadt und Zukunftsstadt. (siehe: Anlage 1)
- **26./27. August 2017: „Zeit für meine Stadt“:** Das Wochenende verbindet die Prozesse Kulturhauptstadt, Zukunftsstadt und das Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden (LHP) verbinden. Es dient dem Zukunftsstadt-Prozess als Zukunftskonferenz 2017, dem LHP als Demokratiekonferenz 2017 und die Kulturhauptstadt-Bewerbung fungiert als übergreifende Klammer. Impulse und Ergebnisse vom Tag des offenen Rathauses sollen aufgegriffen und weiterverarbeitet werden. Wie auch der Tag des offenen Rathauses ist auch dieses Wochenende als Beteiligungsprozess im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt zu lesen und soll allgemein die Beteiligungskultur in Dresden stärken und mehr Verständnis für die demokratischen Handlungsprinzipien wecken. (siehe: Anlage 1)

Kostenschätzung für beide Veranstaltungen: 149.450 Euro

- **17. September – 8. Oktober 2017: Veranstaltungsreihe „Frieden.Kultur.Stadt – Dresden im Dialog“ mit Internationaler Städtekonferenz**
Im Herbst 2017 finden in Dresden viele Veranstaltungen statt, die Interkulturalität, Einheit, Stadtgesellschaft und Friedenskultur thematisieren. Geplant ist eine Bündelung dieser vielfältigen Veranstaltungen unter einer Themenreihe „Frieden.Kultur.Stadt – Dresden im Dialog“ mit gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt durch die Stadt Dresden. Als Rahmendaten fungieren die Auftaktveranstaltung des interreligiösen Konzertes BIRD am 17. September 2017 sowie die Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Tage am 8. Oktober 2017. Eine besondere Veranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Frieden.Kultur.Stadt – Dresden im Dialog“ ist die internationale Arbeitstagung aus Vertretern europäischer Städte und der Zivilgesellschaft. Die anschließende hochrangige europäische Städtekonferenz führt die Themen der Arbeitstagung fort. Dabei ist der wichtigste Auftrag nicht nur über Demokratie und Frieden zu reden, sondern auch erneut und neu zu lernen, was Demokratie und Frieden in den aktuellen Zeiten bedeutet und wie für demokratische Prozesse eingestanden werden kann. Keine Stadt ist von den neueren Entwicklungen Migration, Populismus und sozialer Ungleichheit ausgenommen. Sie bringen Konflikte mit sich, die in Städten auf engem Raum und in den sozialen Medien ausgetragen werden. (siehe: Anlage 2)

Kostenschätzung: 150.000 Euro

Dieser Dreiklang aus Veranstaltungen ist eingebettet in den nach 2018/2019 hineinreichenden, größeren Rahmen: In 2018 wird das Zukunftsstadt-Projekt die Bewerbung Dresdens im Rahmen des BMBF-Zukunftsstadt-Städte Wettbewerbs einreichen, in 2019 wird die Bewerbung Dresdens

zur Kulturhauptstadt Europas 2025 eingereicht. Die 2017er Aktivitäten sollen Dresden bereits nach Außen als Stadt zeigen, die an den heutigen globalen Herausforderungen lokal arbeitet und zugleich nach Innen als Mitgestaltungsangebot an die Bevölkerung fungieren. Ziel ist es, die Stadtgesellschaft zur Stadtgestaltung zu motivieren und Respekt als moderne Haltung und kulturellen Wert einzufordern. Ein Konzept für die Fortführung der Veranstaltungen im Jahr 2018 wird dem Stadtrat rechtzeitig zur Entscheidung vorgelegt. Das Thema "gesellschaftlicher Zusammenhalt" wird im Zentrum des Deutschen Städtetags im Jahr 2018 stehen. Als Austragungsort bemüht sich Dresden.

Neben diesen stark begegnungs- und beteiligungsorientierten Veranstaltungen, sollen darüber hinaus folgende Bausteine umgesetzt werden:

Maßnahmenpaket zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens

(siehe: Anlage 3)

Kostenschätzung: 12.000 Euro

Externes Gutachten zur Anwendung des Versammlungsrechts in Dresden

(siehe: Anlage 4)

Kostenschätzung: 53.550 Euro

Maßnahmenpaket zur „Bespielung“ der öffentlichen Plätze für die Stadtgesellschaft

(siehe: Anlage 5)

Kostenschätzung: 135.000 Euro

Die veranschlagten Kosten stellen Schätzungen zum derzeitigen Planungsstand dar und können sich im Zuge der weiteren Konkretisierung der Planungen verändern. Finanzielle Verschiebungen zwischen den Maßnahmenbausteinen sollen innerhalb des Jahresgesamtbudgets in Höhe von 500.000 Euro ausgeglichen werden.

Anlagenverzeichnis:

Anlage 1 – Veranstaltungskonzepte „Offenes Rathaus. Mitmachen. Mitreden. Mitbestimmen“ und „Zeit für meine Stadt“

Anlage 2 – Veranstaltungskonzept „Frieden.Kultur.Stadt – Dresden im Dialog“

Anlage 3 – Maßnahmenpaket zur Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens

Anlage 4 – Externes Gutachten zur Anwendung des Versammlungsrechts in Dresden

Anlage 5 – Maßnahmenpaket zur „Bespielung“ der öffentlichen Plätze für die Stadtgesellschaft